



45. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen | Wangerooge

Durchführungsbestimmung mit Disziplinenbeschreibung



Glossar und Hinweise

Glossar

Begriff	Bedeutung
• Gefährdete Person	• Rettling
• Rettende Person	• Retter*in
• Flachwasserzone	• Gesamte Wasserfläche vom Strand bis zur Flachwasserlinie
• Flachwasser	• Flaches Wasser in der Flachwasserzone
• Brandungszone	• Zone in dem Wellen brechen
• Rettungszone	• Gedachte Zone zwischen und hinter den Wendebojen
• Zielbereich	• Ziel- und Startbereich ist der Bereich, wo Zielmatten, Startmatten und Wechsel- bzw. Startzone sind.
• Startmatte	• Transpondermatten dienen zur Zeitmessung
• Zielmatte	• Transpondermatten dienen zur Zeitmessung
• Flachwasserlinie	• Gedachte Linie zwischen den Flachwasserflaggen
• Wendetonne, Wendeboje, Wende- marke	• Die Rettungszone ist auf der südlichen Seite mit den Wendebojen 1 und 1a markiert
• Wechselzone, Wechsellinie	• Die Wechselzone hat vier Seiten. Die Seite, die zum Start zeigt, ist die Wechsellinie

Rot: Änderungen, die der Ausschreibung widersprechen. Die Ausführungen dieser Durchführungsbestimmung mit Disziplinbeschreibung sind bindend.

Blau: Ergänzung in diesem Dokument, die die Beschreibungen der Ausschreibung präzisieren und ausführen.

[Blau: Ergänzungen 30.05.2025 aufgrund von Fragen der Teams]



Inhaltsverzeichnis

1.	Teilnahmebedingungen	4
2.	Mitzubringende Materialien	5
3.	Schwimmerischer Teil	8

3.1	Allgemeines	8
3.2	Rahmenbedingungen und örtliche Gegebenheiten	8
3.3	Aufbau des Startbereichs	11
3.4	Ablauf des Wettbewerbs	12
3.4.1	Startsignale	12
3.4.2	Startablauf	14
3.4.3	Startverschiebung/ Rückrufsignale	15

3.5	Wechsel	16
3.5.1	Wechsel an Land	16
3.5.2	Wechsel im Wasser	17
3.5.2.1	Flachwasserlinie	17
3.5.2.2	Rettungszone	18

3.6	Disziplinen	19
3.6.1	F1 Schwimmstaffel	20
3.6.2	F2 Gurtretterstaffel	22
3.6.3	F3 Rettungsbrettstaffel	25
3.6.4	F4 Rettungsschwimmstaffel	27
3.6.5	F5 A/B Raftstaffel	29

3.7	Auswertung	32
3.7.1	Auswertung ohne Z-Score (altes Verfahren und Rückfallebene)	32
3.7.2	Auswertung mit Z-Score (neues Verfahren)	33
3.7.3	Tabellarische Aufführung der Straffaktoren und Regeln zur Verteilung von Straffaktoren	35

4.	Nicht-schwimmerischer Teil	37
----	----------------------------	----

4.1	Allgemeines und Inhalte	37
4.2	Durchführung und örtliche Gegebenheiten	38
4.2.1	Örtlichkeiten	38
4.2.2	Vorgeschriebene Einsatzschutzbekleidung im Rahmen des 45. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen	38

4.3	Auswertung	42
-----	------------	----



1. Teilnahmebedingungen

Alle Personen, die am Wettbewerb teilnehmen (Mannschaftsangehörige, Betreuende, Helfende und Schiedsrichtende) müssen bei Wettbewerbsbeginn das 18 Lebensjahr vollendet haben.

In jeder Mannschaftsklasse kann grundsätzlich nur eine Mannschaft mit Teilnehmenden aus einem DRK-Landesverband teilnehmen. Die Mannschaften dürfen nur von diesem DRK-Landesverband gemeldet werden. Die Mannschaftszusammensetzung sieht wie folgt aus:

Mannschaftszusammensetzung

Mannschaftsklasse	Altersgruppe	Stärke
Damen	Ab 18 Jahren	5w
Herren	Ab 18 Jahren	5m
Gemischt	Ab 18 Jahren	2w, 2m, 1 beliebig

Jede Mannschaft besteht aus genau fünf Mitgliedern. Bei den gemischten Mannschaften müssen mindestens jeweils zwei Schwimmerinnen und zwei Schwimmer am Wettbewerb teilnehmen. **Die 5. Person in der Gemischten Mannschaft kann männlich oder weiblich sein. Eine teilnehmende Person kann nicht gleichzeitig zwei Mannschaften angehören.**

Die Startreihenfolge für den schwimmerischen Wettkampf muss festgelegt werden. Wer Schwimmer*in 1 bis 5 ist, kann die Mannschaft vor dem Wettbewerb selbstständig festlegen. Die Reihenfolge darf während des Wettbewerbs nicht mehr geändert werden.

Mannschaften, die nicht über mindestens fünf Mitglieder verfügen, können am Wettbewerb nicht teilnehmen. Sinkt die Stärke einer Mannschaft nach Beginn des Wettbewerbs aufgrund von Verletzungen oder Erkrankungen auf nur noch vier einsatzfähige Mitglieder, so können auf Antrag bei der Wettbewerbsleitung und mit Zustimmung der anderen teilnehmenden Mannschaften Sonderregelungen getroffen werden. Ausgefallene Mannschaftsmitglieder, die dazu in der Lage sind, können jedoch bei der Lösung der Aufgaben im nicht-schwimmerischen Teil mitwirken.

In jeder Mannschaftsklasse werden für den ganzen Wettbewerb maximal acht Mannschaften zugelassen.



2. Mitzubringende Materialien

Es sind die folgenden Materialien mitzubringen:

- Die Mannschaften treten an Land in einheitlicher Einsatzschutzbekleidung, gemäß der gültigen Dienstbekleidungsvorschrift für die Gemeinschaften, Bereitschaften und Wasserwacht auf DRK-Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen an, Variante A und Variante B, inklusive S3-Sicherheitsschuhe, https://www.drk.de/fileadmin/user_upload/PDFs/Mitwirken/Ehrenamt/Wasserwacht/Regelwerke/Dienstbekleidungsvorschrift.pdf Seite 70 ff. Punkt C1.1 Einsatzanzug
 - [Es handelt sich um einen Wettbewerb der Wasserwacht, daher ist der Teil der DBV der Wasserwacht gültig, auch wenn einige Landesverbände formal keine Wasserwacht haben.]
 - [Ob die Variante B außerhalb Bayerns zugelassen wird, ist Gegenstand aktueller Diskussionen. Der Stand jetzt 30.05.2025 ist, dass die Variante B nur für die Mannschaften des Bayerischen Landesverbandes nicht zu Punktabzügen führen. Ansprechpartner für diese Thematik ist der stellv. Bundesleiter, Gordon Wenzek.]
 - [Rote T-Shirts sind in keiner Variante in der DBV im Teil Wasserwacht aufgeführt.]
 - [Die Bekleidung der Schiedsrichtenden richtet sich auch nach der DBV. Schiedsrichtende/Helfende aus der Gemeinschaft JRK oder Bereitschaft sollten nach Möglichkeit ihre Einsatzbekleidung tragen.]
- jede Mannschaft bringt einen Sanitätsrucksack nach DIN-Norm 13155-2018 ohne Sauerstoff, Zervikalstütze und BZ-Messgerät mit. Benötigtes Auffüllmaterial wird gestellt (abgelaufenes Material, nicht für den Realeinsatz geeignet).



- Utensilien für die Schwimmdisziplinen (werden nicht vom Ausrichter gestellt):
 - für jedes Mannschaftsmitglied: beliebige Flossen, keine Monoflossen
 - für jedes Mannschaftsmitglied: Neoprenanzug, langärmlich, Typ Wasserretter*in von Langer (PSA 89/686, EN 14225-1)
 - für jedes Mannschaftsmitglied, einer Mannschaft, eines Landesverbandes, eine Wildwasserweste nach EN ISO 12402-5 /12402-6 (also pro Landesverband fünf Wildwasserwesten, ohne Cowtail, ohne Material in den Westen).
 - pro Landesverband ein Inflatable Rescue Board, Typ MALIBU oder Typ SEAL in CI/CD, Maße: Länge 320-366 cm, Breite: 60-80cm, Höhe 15cm ohne Finne, Volumen 260-310l, keine Hardboards, **keine SUPs.**

[Ein Board mit 18 cm Dicke ist ein SUP und nicht zugelassen.]

[Das Rettungsbrett ist mit allen dazugehörigen Finnen zu verwenden.]

[Gurtretter*in stellt der Ausrichter und sind alle identisch. Modell ist von Secumar, die Internationale Variante.]

[Flossen, jeder Schwimmer*in trägt, wenn er sich dafür entscheidet, seine eigene Flossen ab dem Start, danach ist er selbst dafür verantwortlich. Flossen dürfen nicht an der Wasserkante deponiert werden.]

[Ist nur der Anzug Typ Langer oder auch vom Typ Anatom erlaubt? Nach der Besprechung der Bundesleitung sind nur Neoprenanzüge im CI/CD zugelassen, die auch Wasserwacht-Aufdruck und 6,5 mm Dicke haben. Damit ist der Neoprenanzug des Herstellers Anatom ebenfalls zugelassen.]



[Sind Trockenanzüge auf dem Wettbewerb zugelassen? „Richtigerweise sind - ich habe hierzu mit dem Bundesbeauftragten Wasserretter*in Rücksprache gehalten - auch die angesprochenen Trockenanzüge zulässig und für Einsatzzwecke geeignet. Insbesondere vor dem Hintergrund der Kostenersparnis einer nachvollziehbar nicht zwingend notwendigen Anschaffung, stimme ich der Nutzung der Trockenanzüge ausdrücklich zu. Ein Wettbewerbsvorteil ist in der Gesamtheit der Umstände für mich nicht ersichtlich. Ich gehe in diesem Zusammenhang davon aus, dass die genutzten Anzüge dem Corporate Design der Wasserwacht des DRK angelehnt sind.“ Gordon Wenzek.

Vom Ausrichter des Wettbewerbs wird ergänzt, dass aus Sicherheitsgründen ein ausreichender Auftrieb bei der Verwendung von Trockenanzügen vorhanden sein muss. Wer einen Trockenanzug auf dem Wettbewerb tragen möchte, muss eine Prallschutzweste für den Auftrieb tragen. Das gilt für den gesamten Wettbewerb. Ein Wechsel von Trockenanzug zu Neopren oder andersherum ist nicht zugelassen.]

[Prallschutzwesten/Wildwasserwesten werden nur für die Raftstaffel und die Teilnehmenden die einen Trockenanzug tragen wollen benötigt.]

Alle weiteren Ausrüstungsgegenstände, die für den schwimmerischen und nicht-schwimmerischen Teil zusätzlich noch benötigt werden, werden vom Ausrichter bereitgestellt und sind auch zwingend zu verwenden.

Für die Mannschaften und Betreuenden, die in der DRK Villa Kunterbunt Wangerooge untergebracht werden:

- Dinge des persönlichen Bedarfs
- Bezogene Betten werden zur Verfügung gestellt

Für die Helfenden und Schiedsrichtenden, die in dem Oldenburgischen Jugendherholungswerk Wangerooge untergebracht:

- Dinge des persönlichen Bedarfs
- Bettbezug/Kopfkissenbezug/Bettlaken müssen mitgebracht werden (Alternativ ist auch ein Schlafsack möglich)

[Bollerwagen

Für die Mannschaften wird kein Bollerwagen gestellt. Die Fähre nimmt entsprechende Gefährte mit. Die Schiedsrichtenden an den Landstationen erhalten Bollerwagen für ihre Station.]

3. Schwimmerischer Teil

3.1 Allgemeines

Der ganze Tag wird im Freien stattfinden und zum Nachmittag hin sehr nass werden. In den entstehenden Pausen müssen sich die Teilnehmenden selbst mit persönlichen Utensilien **ausreichend warmhalten** können. Es wird aus Sicherheitsgründen vorausgesetzt, dass der Teilnehmende für den schwimmerischen Teil einen Neoprenanzug mitbringt. Die Strömung kann bis zu 2 Knoten also knapp 4 km/h betragen. Daher wird es bei einigen Disziplinen einen Flossenzwang geben. Der Verlust von Flossen führt nicht zu einem Punktabzug. Das folgende Bild zeigt die schematische Darstellung des schwimmerischen Wettbewerbs.

3.2 Rahmenbedingungen und örtliche Gegebenheiten

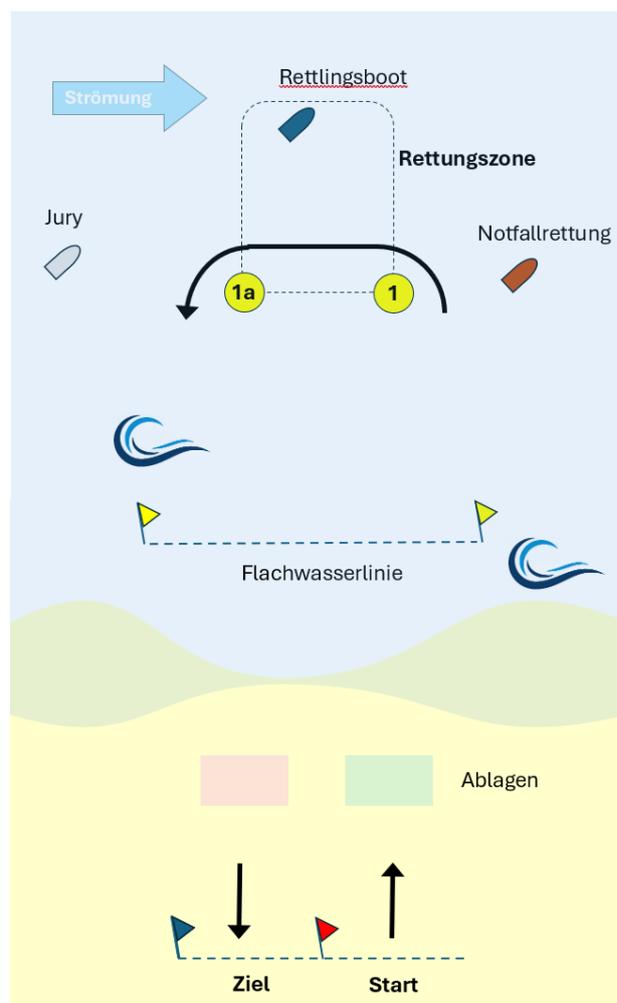


Abbildung 1: schematische Darstellung des Wettbewerbs im schwimmerischen Teil



Alle Mannschaften eines Laufs starten auf einer Bahn. Es wird keine einzelnen Bahnen für die einzelnen Mannschaften geben. So kann gewährleistet werden, dass alle Mannschaften eines Laufs unter denselben Bedingungen starten.

Alle Wettbewerbe und Wettläufe werden in jeweils einem Lauf durchgeführt. **Ausnahmen** kann es in der Raftstaffel geben.

Es erfolgt eine automatische, elektronische Zeitmessung mittels Transponder. Daher muss der/die Schwimmer*in zwingend den Zielbereich durchqueren.

Es gibt einen getrennten Start- und Zielbereich. Vom Start weg haben die Teilnehmenden immer einen Laufweg über den Strand bis zum Wasser. Im Flachwasser wird ein Flaggenpaar, die Flachwasserzone anzeigen. **Das Flaggenpaar muss immer überschwommen werden.**

[Bei der Brett- und Raftstaffel muss die Linie immer überpaddelt werden.]

Nach der Flachwasserlinie geht es durch die Brandungszone bis zur Wendemarke 1 (gelbe Wendeboje auf dem Bild). Hinter den Wendemarken 1 und 1a befindet sich die Rettungszone, in der zu rettende Personen (gefährdete Person) aufgenommen werden sollen.

[Wendebojen dürfen auch bei Wind, Wellen und Strömung nicht berührt werden.]

Dort befindet sich auch die Jury sowie die Rettungsboote für den Notfall. **Die gefährdeten Personen werden nicht mit dem Boot in die Rettungszone gebracht. Die gefährdeten Personen müssen selbstständig und rechtzeitig in die Rettungszone schwimmen. Die gefährdeten Personen können sich in der Rettungszone an Boote wie die „Helgoland“ festhalten oder auch auf den Schlauch setzen. Die Helgoland ist ein großes rotes Schlauchboot, welches im nördlichen Bereich in der Rettungszone ankert.**

Um die Wendetonne 1a geht es zurück zur Ziellinie. In der Brandungszone auf dem Rückweg wird immer **über das Flaggenpaar der Flachwasserlinie geschwommen** und danach zur Ziellinie gelaufen.

[Bei der Brett- und Raftstaffel muss die Linie immer überpaddelt werden. Die Linie zählt als überschritten, wenn kein Teil der rettenden Person, der gefährdeten Person oder des Rettungsgerätes sich mehr auf der Linie befindet.]

Am Strand in Wassernähe gibt es eine Patientenablage, eine Bootsablage oder eine Brettablage. Diese sind entsprechend gekennzeichnet.

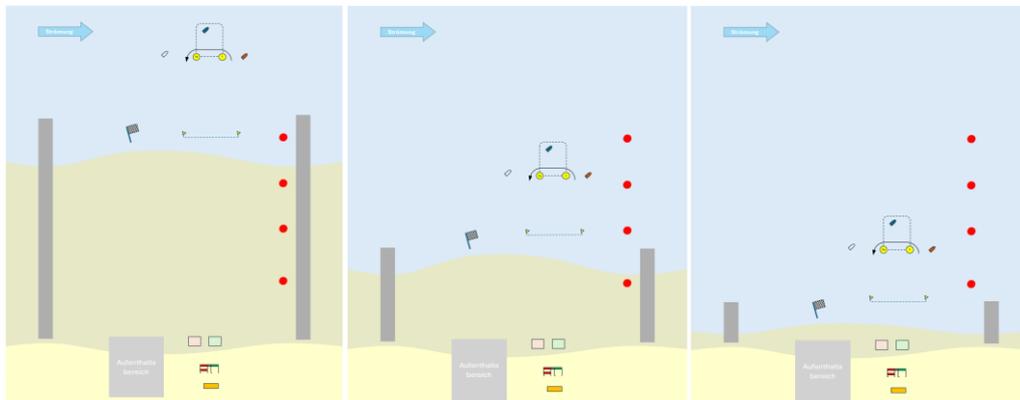


Abbildung 2: Schematische Darstellung der Lauf- und Schwimmstrecke im zeitlichen Verlauf des Wettbewerbs.

Der zu erwartende Tidenhub von etwa drei Metern bedeutet, dass sich die Wasserlinie mit jeder Disziplin um 200 bis 300 Meter verschiebt. Der Start- und Zielbereich bleibt dabei fix am Strand und kann während des Wettbewerbs nicht bewegt werden. Die erste Disziplin startet bei Niedrigwasser. Daher wird die Laufstrecke zu Beginn des Wettbewerbs entsprechend lang sein. Mit auflaufendem Wasser wird sich die Laufstrecke verkürzen.

Durch das steigende Wasser werden die Wendemarken und Flachwasserflaggen ungefähr nach jeder Disziplin Richtung Strand verlegt, sodass die Wasserstrecke in etwa gleichbleibt. Die Wasserstrecke in einfacher Richtung wird immer um die 80 bis 150 Meter sein.

Teilnehmende am Wettbewerb, die sich nicht aktiv von der Stelle bewegen, um irgendwo hinzukommen, werden von Rettungsbooten angefahren und ggf. gerettet. Gefährdete Personen (Rettlinge) die auf ihren Einsatz warten, sollen in der Rettungszone unter Aufsicht warten.

[Um in die Rettungszone als gefährdete Personen (Rettlinge) zu kommen ist von der Flagge aus, also seitlich am Feld, Links neben der Flachwasserlinie raus zu schwimmen. Es sollen keine aktiven Temas behindert werden.]

[Die Raftablage, Patientenablage, bzw. Boardablage befindet sich zwischen Startmatte und Wasserlinie.]

[Der Abstand der Wendeboje 1 und 1a beträgt zwischen 10 und 20 Metern.]

[Jede*r Schwimmende erhält eine Badekappe mit der pfleglich umzugehen ist, da es auch nur wenige Ersatzbadekappen gibt.]

3.3 Aufbau des Startbereichs



Abbildung 3: Schematische Darstellung des Startbereichs und der Ablagen.

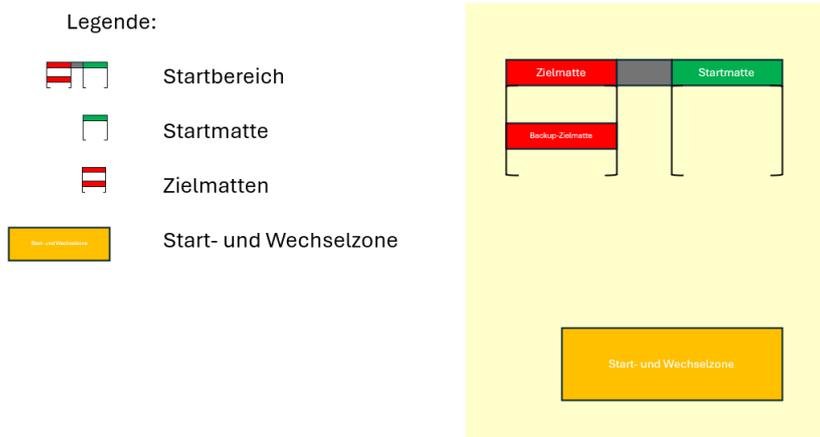


Abbildung 4: Aufbau des Startbereichs.

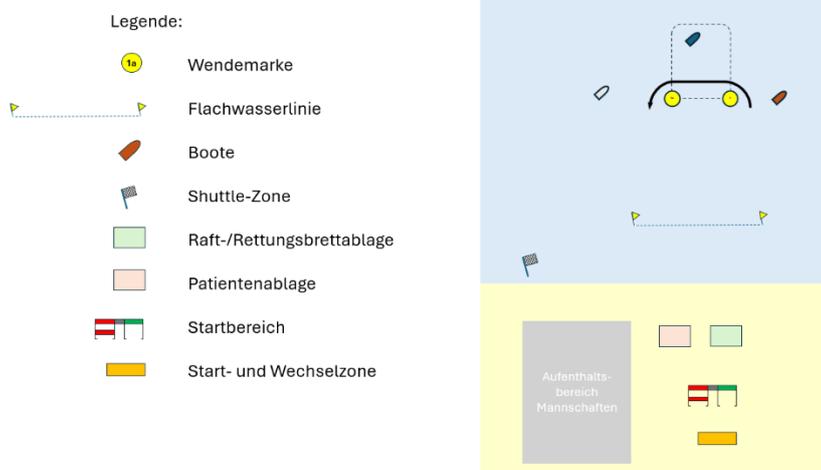


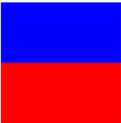
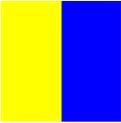
Abbildung 5: Aufbau des Wettbewerbbereichs.

3.4 Ablauf des Wettbewerbs

3.4.1 Startsignale

Die Signale werden für die Ankündigung des Starts visuell und akustisch erfolgen. Ein Flaggenmast und eine Anzeigentafel werden hinter dem Startbereich auf der Düne gut sichtbar aufgestellt. Der Bereich muss freibleiben und darf nicht von Teams als Aufenthaltsbereich genutzt werden.

Mannschaftsklassen

Flagge	Mannschaftsklasse
 (H oder M)	Herren
 (D oder W)	Damen
 (G)	Gemischt

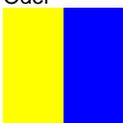
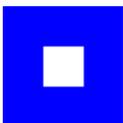
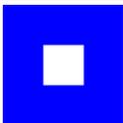
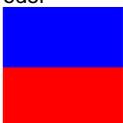
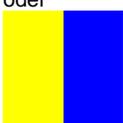
Neben oder unterhalb wird eine Tafel mit großen Lettern sein, die die Klassendisziplin und die Mannschaftsklasse anzeigt.

Klassendisziplin

Disziplin	Bezeichnung
F1	Schwimmstaffel
F2	Gurtretterstaffel
F3	Rettungsbrettstaffel
F4	Rettungsschwimmstaffel
F5 (A/B)	Raftstaffel

Die Signale für den Start werden folgendermaßen festgelegt:

Startsignale

Name	Flagge	Setzen/ Streichen	Schallsignal	Min. (bis Start)	Bedeutung
Wertungs- klasse		↑	●	5	Ankündigungs- signal
	oder 				
	Oder 				
Blauer Peter		↑	●	4	Vorbereitungs- signal
Blauer Peter		↓	●	1	Eine-Minute-Sig- nal
Wertungs- klasse		↓	●	0	Startsignal
	oder 				
	oder 				

Die Schallsignale sind mit den folgenden Symbolen dargestellt:

- Schallsignal, als Hornton gegeben, **kurz (1-2 Sekunde)**
- Schallsignal, als Hornton gegeben, **lang (4-6 Sekunden)**



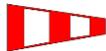
3.4.2 Startablauf

1. Als Ankündigungssignal wird fünf Minuten vor dem Start die entsprechende Flagge der Wertungsklasse gesetzt, begleitet von einem kurzen Schallsignal. Dies bedeutet, dass sich die als erstes startenden Schwimmer*innen im Startbereich sammeln. Die gefährdeten Personen verlegen in Richtung der karierten Flagge **bzw. Rettungszone**.
2. Als Vorbereitungssignal wird vier Minuten vor dem Start der Blaue Peter gesetzt, begleitet von einem kurzen Schallsignal. Dies bedeutet, dass die als erstes startenden Schwimmer*innen auf Startberechtigung geprüft werden. Die gefährdeten Personen schwimmen zur Rettungszone
3. Als Eine-Minute-Signal wird der Blaue Peter eingeholt, begleitet von einem kurzen Schallsignal. Dies bedeutet, dass die Vorbereitungen abgeschlossen sind und das Starterfeld geschlossen ist.
4. [Kurz vor dem Startsignal, etwa 2-3 Sekunde vorher, wird über Lautsprecher der Ausruf „Auf die Plätze“ erfolgen.]
5. Als Startsignal wird ein kurzes Schallsignal gegeben, begleitet vom Einholen der entsprechenden Flagge der Wertungsklasse. Das Schallsignal ist der entscheidende Impuls für den Start, der damit freigegeben ist.

[Teilnehmende dürfen Armbanduhren oder Stoppuhren verwenden, um sich eigenständig über die verbleibende Zeit bis zum Startsignal zu orientieren. Ein Anspruch auf eine fortlaufende Anzeige oder Information über den genauen Stand des Startprozederes besteht nicht. Die Bedienung der Uhren erfolgt eigenverantwortlich durch die Startenden. Der Veranstalter signalisiert den Start ausschließlich durch den Ausruf und die Flaggen- und Schallsignale. Eine Unterstützung von außen – etwa durch Hinweise oder Zurufe – ist nicht zulässig. Die im Startablauf vorgegebenen Zeiten werden vom Veranstalter so präzise wie möglich eingehalten. Geringfügige Abweichungen sind jedoch technisch oder organisatorisch bedingt nicht auszuschließen.]

3.4.3 Startverschiebung/ Rückrufsignale

Startverschiebung/ Rufsignale

Name	Flagge	Setzen/ Streichen	Schallsignal	Min. (bis Start)	Bedeutung
AP		↑↑	— —	6	Wettbewerbsverschiebung
		↓↓	—		In einer Minute wird das Ankündigungssignal gegeben.
1. Hilfsstand- der		↑↑	● ●	6	Allgemeiner Rückruf einer Klasse
		↓↓	—		In einer Minute wird das Ankündigungssignal gegeben.
Sammel- flagge		↑↑	● ● ● ● ● ●		Absprachen der Wettbewerbsleitung mit den Mannschaftsführern/Betreuern am Startzelt

Als Wettbewerbsverschiebung wird die AP-Flagge gesetzt, begleitet von zwei langen Schallsignalen. Dies bedeutet, dass vor Start Unregelmäßigkeiten aufgetreten sind, die zu einer Verschiebung des Startes führen. Alle, sich im Wasser befindenden Schwimmer*innen, müssen zurück an Land. Nach Klärung der Unregelmäßigkeiten wird die AP-Flagge eingeholt, begleitet von einem langen Schallsignal. Dies bedeutet, dass in einer Minute das erste Ankündigungssignal gegeben wird.

Als Allgemeiner Rückruf einer Klasse wird der 1. Hilfsstander gesetzt, begleitet von zwei kurzen Schallsignalen. Dies bedeutet, dass nach Start Unregelmäßigkeiten aufgetreten sind, die zum Abbruch der/des betreffenden Klasse/ Laufs führen. Alle gestarteten Schwimmer*innen müssen zurück an Land. Die gefährdeten Personen verbleiben in der Rettungszone. Nach Klärung der Unregelmäßigkeiten wird der 1. Hilfsstander eingeholt, begleitet von einem langen Schallsignal. Dies bedeutet, dass in einer Minute das erste Ankündigungssignal gegeben wird.

Als Zeichen dafür, dass alle Betreuer*in / Mannschaftsführer*in sich am Startzelt zu sammeln haben wird die Sammelflagge gesetzt, begleitet von fünf kurzen Schallsignalen. Dies bedeutet, dass sich alle Betreuer*innen / Mannschaftsführer*innen am Startzelt zu sammeln haben und weitere Absprachen mit der Wettbewerbsleitung getroffen werden.

3.5 Wechsel

3.5.1 Wechsel an Land

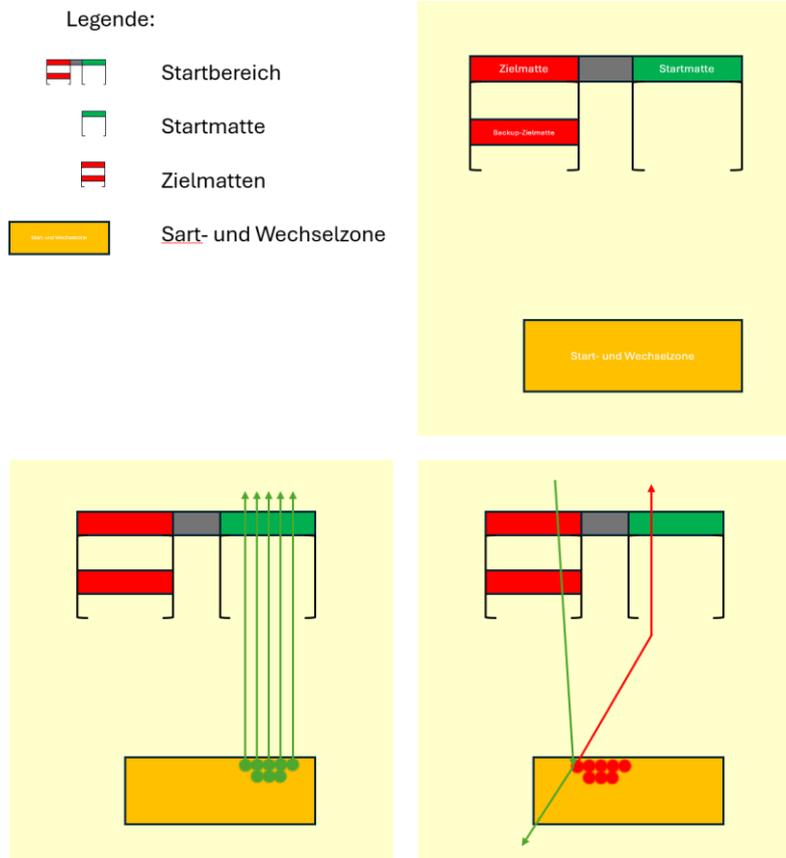


Abbildung 5: Schematische Darstellung des Starts (unten links) und des Wechsels (unten rechts).

- Wechseln erfolgt durch „Hand zu Hand“-Abschlagen mit dem/der nächsten Schwimmer*in.
- Der/Die ankommende Schwimmer*in muss über beide Matten im Zielbereich zur Wechselzone laufen und mit beiden Füßen die Wechsellinie überschritten haben.
- Der/Die startende Schwimmer*in, oder Schwimmer*innen-Paar muss/müssen bis zum Abschlagen mit beiden Füßen hinter der Wechsellinie stehen und nach dem Abschlagen über die Startmatte laufen.
- Der/Die ankommende Schwimmer*in muss die Wechselzone sofort nach Abschlagen zur Seite oder nach hinten verlassen ohne andere Mannschaften zu behindern.
- Die Wechselzone ist markiert und der Wechsel muss innerhalb der Wechselzone stattfinden. Andernfalls gibt es für die entsprechende Mannschaft einen Straffaktor von 1,5.
- Ein Nicht-Abschlagen wird mit einem Straffaktor von 1,5 geahndet.

3.5.2 Wechsel im Wasser

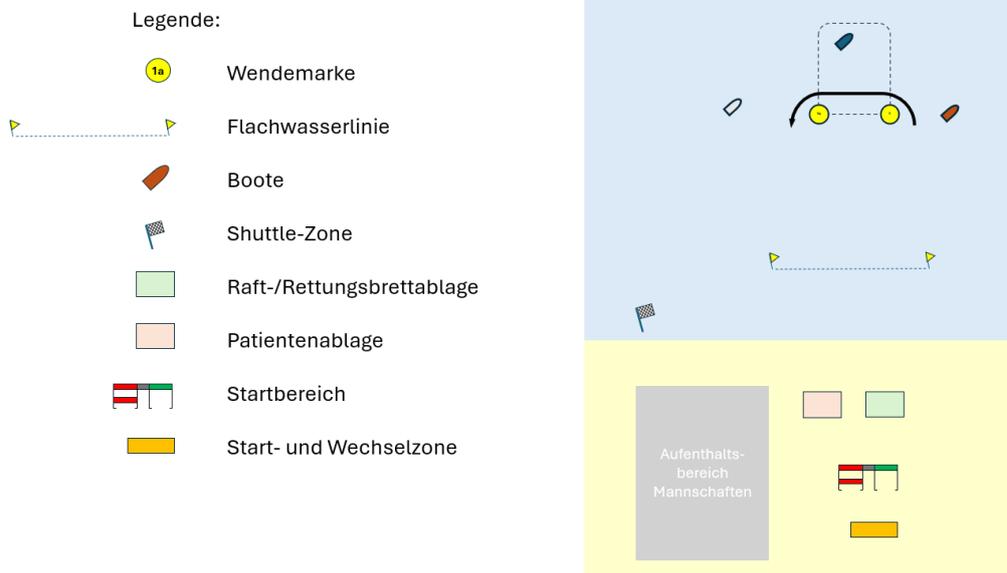


Abbildung 6: Schematische Darstellung des schwimmerischen Wettbewerbs.

3.5.2.1 Flachwasserlinie

- Die Flachwasserlinie wird durch zwei Schiedsrichter*innen mit Flaggen gekennzeichnet.
- Läuft der/die Schwimmer*in, bzw. das Schwimmer*innen-Paar, seewärts muss die Flachwasserlinie überschwommen werden. ~~Mit dem Raft oder Rettungsbrett darf erst nach der Linie gepaddelt werden.~~

[Bei der Brett- und Raftstaffel, siehe Disziplinbeschreibung]

- Schwimmt der/die Schwimmer*in landwärts muss die Flachwasserlinie überschwommen werden. Schwimmer*innen-Paare verfahren wie in der jeweiligen Disziplinbeschreibung angegeben. ~~Mit dem Raft, bzw. Rettungsbrett muss vor der Linie vom Raft/Rettungsbrett abgestiegen werden.~~

[Bei der Brett- und Raftstaffel, siehe Disziplinbeschreibung]

- Die Flachwasserlinie wird entsprechend des Wasserstandes angepasst.
- Bei Zuwiderhandlung der o.a. Vorgaben wird dieses mit einem Straffaktor von 1,2 bzw. 1,5 geahndet.

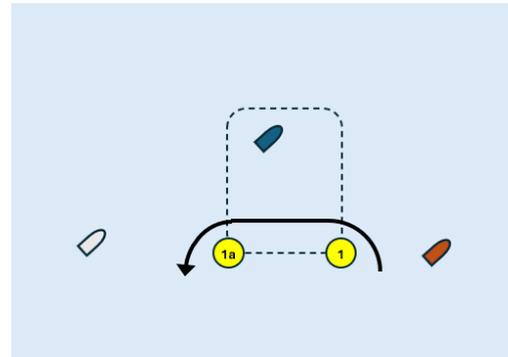
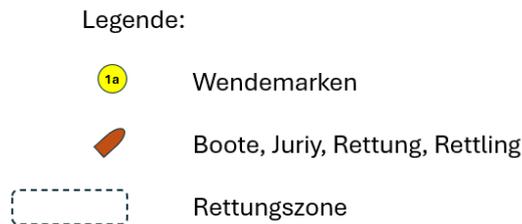


Abbildung 7: Schematische Darstellung des schwimmerischen Wettbewerbs.

3.5.2.2 Rettungszone

- Die Wechsel/die Aufnahme der gefährdeten Person, müssen in der Rettungszone stattfinden. Diese liegt hinter der gedachten Linie zwischen Boje 1 und 1a.
- Es wird entsprechend der Abbildung um Boje 1 und 1a geschwommen/gepaddelt.
- Wenn die Schwimmer*innen abgetrieben werden müssen sie zurück in die Rettungszone um den Wechsel/die Aufnahme erneut durchzuführen.
- Die Bojen 1 und 1a dürfen nicht berührt werden.
- Bei Zuwiderhandlung der o.a. Vorgaben wird dieses einem Straffaktor von 1,4 bis 1,7 bestraft.
- Die Position der Rettungszone wird entsprechend des Wasserstandes angepasst.



3.6 Disziplinen

Im Folgenden finden sich die Beschreibungen der einzelnen Disziplinen. Eine Übersicht der Straffaktoren findet sich tabellarisch im Kapitel: „Bewertung“.

In der Brandungszone ist ein Surfen auf den Wellen nicht verboten und führt nicht zu Straffaktoren.

[Helfende warten landseitig, zwischen Land und Flachwasserlinie, vor der Flachwasserlinie auf ihren Einsatz ohne andere Teilnehmende zu behindern. Werden sie nicht benötigt warten die Helfenden bei den Zuschauern]



3.6.1 F1 Schwimmstaffel

Ablauf:

1. Auf das Startsignal startet der/die **Schwimmer*in 1** aus der Startzone, läuft über die Startmatte Richtung Schwimmstrecke. Er/sie überschwimmt die Flachwasserlinie und schwimmt zur Rettungszone. Dort erfolgt die Wende um Boje 1 und dann um 1a. Anschließend schwimmt der/die Schwimmer*in Richtung Zielbereich. Es muss die Flachwasserlinie überschwommen und anschließend der Wechsel laut Punkt 3.5.1 durchgeführt werden.
2. Der/Die Schwimmer*in 1 läuft über beide Zielmatten im Zielbereich zur Wechselzone. Der/die **Schwimmer*in 2** startet, nachdem der/die Schwimmer*in 1 mit beiden Füßen die Wechsellinie überschritten und den/die Schwimmer*in 2 abgeschlagen hat.
3. Der/Die Schwimmer*in 2 absolviert die Schwimmstrecke wie der/die Schwimmer*in 1.
4. Die **Schwimmer*innen 3-5** verfahren wie der/die Schwimmer*in 2.

Die Staffel ist beendet, wenn der/die Schwimmer*in 5 beide Matten im Zielbereich überschritten hat.

Hinweise:

- Alle Mitglieder einer Mannschaft schwimmen.
- Der Zielschluss ist nach **45 Minuten**. Mannschaften, die noch auf der Strecke sind, werden aus dem Wasser geholt und erhalten 0 Pkt.
- Es starten **alle** Mannschaften **aller** Wertungsklassen gleichzeitig.
- Es erfolgt eine automatische, elektronische Zeitmessung. Daher müssen **alle Schwimmer*in beide Matten im Zielbereich** überschreiten.
- Der Start- und Zielbereich ist ca. 300 Meter von der Wasserkante entfernt.
- Die **Verwendung von Flossen** ist den Teilnehmenden freigestellt.



Straffaktoren für F1 - Schwimmstaffel

Beschreibung des Fehlers	Straffaktor
Schwimmer*in startet vor Startsignal	1,5
Falscher Wechsel/ Abschlagen	1,5
Falsches Überqueren der Flachwasserlinie	1,2
Kein Umschwimmen einer Boje, Wenden vor der Boje	1,6
Umschwimmen der Boje in der falschen Reihenfolge	1,5
Falsche Startreihenfolge, Startreihenfolge entspricht nicht der gemeldeten Reihen, Badekappen werden getauscht	3,0
Unsportliches Verhalten / grobe Unsportlichkeit	2,0
Gefährden/behindern anderer Mannschaften	3,0
Falscher Neoprenanzug	3,0
Nicht zeitgerechtes Erscheinen in der Shuttlezone/Startzone/Wechselzone	3,0
Manipulation der Software/Transponder	3,0



3.6.2 F2 Gurtretterstaffel

Ablauf:

Vor dem Start müssen der/die **Schwimmer*in 2 und 4** mit Flossen **rechtzeitig in der Rettungszone sein**.

1. Auf das Startsignal startet der/die mit Gurtretter und Flossen ausgerüstete **Schwimmer*in 1** aus der Startzone, läuft über die Startmatte und läuft Richtung Schwimmstrecke. Vor der Flachwasserlinie, gekennzeichnet durch ein Flaggenpaar, muss der/die Schwimmer*in 1 ihre/seine Flossen anziehen. Er/sie überschwimmt die Flachwasserlinie und schwimmt Richtung Rettungszone. Dort erfolgt erst die Wende um Boje 1 in die Rettungszone.
2. In der Rettungszone wird der/die **Schwimmer*in 2** durch den/die Schwimmer*in 1 unter Einsatz des Gurtretters um die Boje 1a zurück zum Ufer geschleppt. Die Rettungszone darf von/vom Schwimmer*in 1 nur mit der/den Schwimmer*in 2 verlassen werden. Bevor der Gurtretter angebracht wird, muss der Schultergurt abgenommen werden. Der Gurtretter muss angereicht und durch der/die Schwimmer*in 1 angelegt werden. Der Gurtretter muss vor Verlassen der Rettungszone vollständig geschlossen werden. Beide Schwimmer*innen heben nach dem Schließen des Gurtretters gleichzeitig Ihre Hände deutlich sichtbar aus dem Wasser. Der/Die Schwimmer*in 1 darf zum Abschleppen nicht die lange Leine verwenden. Während der gesamten Schwimmstrecke muss mindestens eine Hand am Gurtretter bleiben. Der/Die Schwimmer*in 2 muss nach Schließen des Gurtretters und vor Verlassen der Rettungszone die Hände deutlich sichtbar auf den Gurtretter legen und darf den Transport mit Beinschlag unterstützen.
3. Es muss die Flachwasserlinie überschwommen werden, dann darf durch Mannschaftmitglieder (**Schwimmer*in 3 und 5**) unterstützt werden. Der/Die **Schwimmer*in 2** darf sich nicht aktiv am an Land bringen beteiligen. Der/Die Schwimmer*in 2 darf nicht geschultert oder über Kopf transportiert werden. Der/Die Schwimmer*in 2 muss vollständig in der Patientenablage abgelegt werden. So lange muss der/die Schwimmer*in 1 physischen Kontakt zu dem/der Schwimmer*in 2 halten und darf erst danach weiter Richtung Ziel laufen. Der Wechsel ist laut Punkt 3.5.1 durchzuführen.
4. Beide **Schwimmer*in 1 und 3** laufen über beide Zielmatten im Zielbereich zur Wechselzone. Der/Die **Schwimmer*in 3** darf erst über die Startmatte laufen und in die 2. Runde starten, wenn Schwimmer*in 1 mit beiden Füßen die Wechselzonenlinie überschritten hat. Der/Die Schwimmer*in 3 verfährt wie der/die Schwimmer*in 1.
5. Die **Schwimmer*in 2 und 5** werden zu helfenden Personen.



Die Staffel ist beendet, wenn der/die Schwimmer*in 3 ein 2. Mal **beide Matten im Zielbereich** überschritten hat. Die anderen Mannschaftmitglieder müssen am Ende der Staffel nicht **beide Matten im Zielbereich** überschreiten.

Hinweise:

- 1. Runde: Rettende Person 1, Gefährdete Person 2, Helfende **3 & 5**
- 2. Runde: Rettende Person 3, Gefährdete Person 4, Helfende 2 & 5
- Der Zielschluss ist nach **20** Minuten. Mannschaften, die nach Zielschluss noch im Wasser sind, werden aus dem Wasser geholt und erhalten 0 Pkt.
- Es starten alle Mannschaften **einer** Wertungsklasse zeitgleich.
- Es erfolgt eine automatische, elektronische Zeitmessung.
- Der Startbereich ist ca. 250 Meter von der Wasserkante entfernt.
- **Die Verwendung von Flossen ist für den/die Schwimmer*in 1 und 3 freigestellt. Ein Verlust der Flossen führt nicht zum Punkteabzug.**
- Bevor der Gurtretter angelegt wird, muss die Schulterschlaufe abgenommen werden. Sollten Brandungswellen das Schwimmer*innen-Paar trennen, lässt sich der/die zu Rettende treiben und wird von der rettenden Person wieder einfangen.

[Für den physischen Kontakt reicht auch ein Berühren mit dem Finger aus.]

[Die Disziplinbeschreibung ist mit Flossen ausgeführt, dennoch ist die Nutzung von Flossen freigestellt. Das bedeutet der Teilnehmende darf selbst entscheiden diese zu verwenden. Wichtig: Wer sich für Flossen entscheidet, darf sie nicht an der Wasserkante deponieren und ohne zum Wasser sprinten. In diesem Fall sind die Flossen mitzuführen – also in der Hand.]

[Die Schulterschlaufe des Gurtretters.

- Auf dem Weg zur Person: Das Anlegen der Schlaufe ist zulässig.
- Während des Rücktransports: Die Schlaufe muss abgelegt werden.

Dies entspricht auch den Vorgaben der Praxisanleitung Rettungsschwimmen. Die Gefahr, sich durch die Schlaufe nicht mehr vom Patienten lösen zu können, wird höher bewertet als der mögliche Verlust von Retter*in oder Patient*in. Die Prioritäten bei der Rettung lauten stets: Ich – Team – Patient*in – Material. Die Forderung, dass die Schlaufe auf einer der Schultern gesichert sein muss, ist theoretischer Natur und spielt in der Praxis – gerade bei Wellen, Strömung oder Brandung – keine Rolle. Die Schlaufe wird sich in Richtung Hand bewegen. Das Zurückziehen auf die Schulter ist nicht erforderlich und wird auch nicht von den Schiedsrichtern bewertet.]



Straffaktoren für F2 - Gurtretterstaffel

Beschreibung des Fehlers	Straffaktor
Schwimmer*in startet vor Startsignal	1,5
Falscher Wechsel/ Abschlagen	1,5
Falsches Überqueren der Flachwasserlinie	1,2
Kein Umschwimmen einer Boje, Wenden vor der Boje	1,6
Umschwimmen der Boje in der falschen Reihenfolge	1,5
Falsche Startreihenfolge, Startreihenfolge entspricht nicht der gemeldeten Reihen, Badekappen werden getauscht	3,0
Unsportliches Verhalten / grobe Unsportlichkeit	2,0
Gefährden/behindern anderer Mannschaften	3,0
Falscher Neoprenanzug	3,0
Nicht zeitgerechtes Erscheinen in der Shuttlezone/Startzone/Wechselzone	3,0
Manipulation der Software/Transponder	3,0
Fehlerhaftes oder falsches Anlegen des Gurtretters:	1,6
Fehlendes Ablegen der Gurtschlaufe:	1,7
Fehlerhaftes oder falsches Schleppen (bspw.: Schleppen an der langen Leine):	1,7
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet:	1,7



3.6.3 F3 Rettungsbrettstaffel

Ablauf:

Vor dem Start müssen der/die **Schwimmer*in 4 und 1** mit Flossen **rechtzeitig in der Rettungszone sein**.

4. Auf das Startsignal startet der/die **Schwimmer*in 5** ohne Flossen **aus der Startzone, läuft über die Startmatte**, holt sein gekennzeichnetes Rettungsbrett aus der Brettanlage und paddelt in Richtung Rettungszone. **Dort erfolgt erst die Wende um Boje 1 in die Rettungszone**.
4. Von dort wird **Schwimmer*in 4** durch den/die Schwimmer*in 5 unter Einsatz des Rettungsbrettes zurück zum Flachwasserbereich gebracht. **Da bei ist wie folgt zu verfahren: Das Brett ist umzudrehen. Schwimmer*in 4 ist durch Schwimmer*in 5 durch erneutes Drehen auf das Brett zu bringen. Schwimmer*in 4 muss vor Verlassen der Rettungszone in Längslage auf dem Brett liegen. Schwimmer*in 4 darf während des Transports mit den Armen unterstützen**. Fällt Schwimmer*in 4 vom Brett, muss sie/er durch Schwimmer*in 5 nach dem oben beschriebenen Verfahren wieder auf das Brett gebracht werden. Der Transport mit dem Rettungsbrett endet **hinter der Flachwasserlinie**. Hier steigen beide Schwimmer*innen vom Brett ab. Schwimmer*in 5 läuft **weiter** in Richtung Zielbereich, während Schwimmer*in 4 das Rettungsbrett in die Brettanlage bringt. **Der Wechsel ist laut Punkt 3.5.1 durchzuführen**.
4. Der/Die Schwimmer*in 5 **läuft über beide Zielmatten im Zielbereich zur Wechselzone**. Der/Die **Schwimmer*in 2** startet, **nachdem** der/die Schwimmer*in 5 **mit beiden Füßen die Wechsellinie** überschritten und den/die Schwimmer*in 2 abgeschlagen hat.
4. Der/die Schwimmer*in 2 verfährt wie der/die Schwimmer*in 5.

Die Staffel ist beendet, wenn der/die Schwimmer*in 2 **beide Matten im Zielbereich** überschritten hat. Die anderen Mannschaftmitglieder müssen am Ende der Staffel nicht **beide Matten im Zielbereich** überschreiten.

Hinweise:

- 1. Runde: Rettende Person 5, Gefährdete Person 4,
2. Runde: Rettende Person 2, Gefährdete Person 1,
- Der Zielschluss ist nach **20** Minuten. Mannschaften, die nach Zielschluss noch im Wasser sind, werden aus dem Wasser geholt und erhalten 0 Pkt.
- Es starten alle Mannschaften **einer** Wertungsklasse zeitgleich.
- Der/Die **Schwimmer*in 3** hat keine Aufgabe und darf nicht in den Ablauf eingreifen.
- Es erfolgt eine automatische, elektronische Zeitmessung. Daher muss Der/Die **Schwimmer*in 5 und 2 beide Matten im Zielbereich** überschreiten.
- Der Startbereich ist ca. 200m von der Wasserkante entfernt.



- Sollten Brandungswellen die beiden Schwimmer*innen vom Brett trennen sollte mindestens einer das Brett festhalten. Es müssen beide auf dem Rettungsbrett über die Flachwasserlinie paddeln, sonst darf der/die Schwimmer*in 5 bzw. 2 nicht zum Ziel laufen.
- Die Nutzung einer Leash ist erlaubt.
- Die Rettungsbrettablage ist nummeriert.

[Auf dem Weg seewärts im Wasser ist der Startpunkt ab dem gepaddelt werden muss nicht definiert. Landwärts soll bis mindestens über/hinter die Flachwasserlinie gepaddelt werden, der Schlusspunkt bis welcher gepaddelt werden muss/darf ist nicht definiert. Es soll darauf geachtet werden, dass die Finnen vom Board nicht beschädigt werden.]

[Die Gefährdete Person darf immer helfen. Wichtig ist, dass das korrekte Verfahren mit dem Raufdrehen angewendet wird.]

Straffaktoren für F3 – Rettungsbrettstaffel

Beschreibung des Fehlers	Straffaktor
Schwimmer*in startet vor Startsignal	1,5
Falscher Wechsel/ Abschlagen	1,5
Falsches Überqueren der Flachwasserlinie	1,2
Kein Umschwimmen einer Boje, Wenden vor der Boje	1,7
Umschwimmen der Boje in der falschen Reihenfolge	1,5
Falsche Startreihenfolge, Startreihenfolge entspricht nicht der gemeldeten Reihen, Badekappen werden getauscht	3,0
Unsportliches Verhalten / grobe Unsportlichkeit	2,0
Gefährden/behindern anderer Mannschaften	3,0
Falscher Neoprenanzug	3,0
Nicht zeitgerechtes Erscheinen in der Shuttlezone/Startzone/Wechselzone	3,0
Manipulation der Software/Transponder	3,0
Fehlerhafte oder falsche Aufnahme des Betroffenen auf das Brett	1,6
Gefährdete Person liegt nicht längs auf dem Brett bei Verlassen der Rettungszone	1,3
Brett einer anderen Mannschaft verwendet:	1,7
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet:	1,7



3.6.4 F4 Rettungsschwimmstaffel

Ablauf:

1. Auf das Startsignal starten der/die **Schwimmer*in 3** und der/die **Schwimmer*in 2** aus der Startzone und laufen über die Startmatte.
2. Vor der Flachwasserlinie beginnend schiebt schwimmerisch der/die **Schwimmer*in 2** den/die **Schwimmer*in 3** um Boje 1 in die Rettungszone. Dabei darf Schwimmer*in 3 mit Beinschlag unterstützen. Dort nimmt der/die Schwimmer*in 3 den/die Schwimmer*in 2 in den Standardfesselschleppgriff (Seemann oder Flaig, beim Seemann ist auch die Wettkampfv Variante zugelassen) und schleppt sie/ihn um Boje 1a zurück bis über die Flachwasserlinie. In der Rettungszone ist ein beliebiges Fortkommen erlaubt.
3. Es muss die Flachwasserlinie überschwommen werden, dann darf durch den/die **Schwimmer*in 1** beim an Land bringen unterstützt werden. Schwimmer*in 2 darf sich beim an Land bringen nicht aktiv beteiligen. Der/Die Schwimmer*in 2 darf nicht geschultert oder über Kopf transportiert werden. Der/Die Schwimmer*in 2 muss vollständig in der Patientenablage abgelegt werden. Der/Die Schwimmer*in 3 hält so lange physischen Kontakt in der Laufphase zu der/die Schwimmer*in 2 und darf erst danach weiter Richtung Ziel laufen. Der Wechsel ist laut Punkt 3.5.1 durchzuführen.
4. Der/Die Schwimmer*in 3 läuft über beide Zielmatten im Zielbereich zur Wechselzone. Der/Die **Schwimmer*in 4** und **5** starten, nachdem Schwimmer*in 3 mit beiden Füßen die Wechsellinie überschritten und einen der beiden Schwimmer*innen 4 oder 5 abgeschlagen hat.
5. Der/Die **Schwimmer*in 4** und **5** verfahren wie Schwimmer*in 3 und 2. Wobei der/die Schwimmer*in 5 den/die Schwimmer*in 4 auf dem Hinweg schiebt und auf dem Rückweg der/die Schwimmer*in 4 den/die Schwimmer*in 5 fesselschleppt.

Die Staffel ist beendet, wenn der/die Schwimmer*in 4 beide Matten im Zielbereich überschritten hat. Die anderen Mannschaftmitglieder müssen am Ende der Staffel nicht beide Matten im Zielbereich überschreiten.

Hinweise:

- 1. Runde: Rettende Person 2 & 3, Gefährdete Person 3 & 2, Helfende 1
- 2. Runde: Rettende Person 5 & 4, Gefährdete Person 4 & 5, Helfende 1
- Der Zielschluss ist nach 20 Minuten. Mannschaften, die noch auf der Strecke sind, werden aus dem Wasser geholt und erhalten 0 Pkt.
- Es starten alle Mannschaften einer Wertungsklasse gleichzeitig.
- Es erfolgt eine automatische, elektronische Zeitmessung.
- Der Startbereich ist ca. 150m von der Wasserkante entfernt.



- Sollten Brandungswellen das Schwimmer*innen-Paar beim Schieben oder Fesselschleppen trennen, lässt sich die gefährdete Person immer treiben und von der/dem rettenden Schwimmer*in wieder einfangen.
- Die Verwendung von Flossen ist den Teilnehmenden freigestellt.

[Der Seemann-Fesselschleppgriff in der Wettkampfvariante heißt im Lehrbuch von Herrn Behr Seitlicher-Schleppgriff und ist zugelassen]

[In der aktuellen Praxisanleitungen Rettungsschwimmen vom 27.10.2024 ist das „Schieben“ als Schiebender mit Brustschwimmen und nicht Kraulschwimmen definiert.]

[Für den physischen Kontakt reicht auch ein Berühren mit dem Finger aus.]

Straffaktoren für F4 – Rettungsschwimmstaffel

Beschreibung des Fehlers	Straffaktor
Schwimmer*in startet vor Startsignal	1,5
Falscher Wechsel/ Abschlagen	1,5
Falsches Überqueren der Flachwasserlinie	1,2
Kein Umschwimmen einer Boje, Wenden vor der Boje	1,6
Umschwimmen der Boje in der falschen Reihenfolge	1,5
Falsche Startreihenfolge, Startreihenfolge entspricht nicht der gemeldeten Reihen, Badekappen werden getauscht	3,0
Unsportliches Verhalten / grobe Unsportlichkeit	2,0
Gefährden/behindern anderer Mannschaften	3,0
Falscher Neoprenanzug	3,0
Nicht zeitgerechtes Erscheinen in der Shuttlezone/Startzone/Wechselzone	3,0
Manipulation der Software/Transponder	3,0
Fehlerhafte Unterstützende Maßnahmen durch S2 und S4 beim an Land bringen	1,3
Fehlerhafter oder falscher Transport- oder Schleppgriff	1,4
Gefährdete Person schwimmt bei Trennung aktiv auf den/die Retter*in zu	1,6
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet	1,7



3.6.5 F5 A/B Raftstaffel

Ablauf:

Vor dem Start muss der/die **Schwimmer*in 3** mit Flossen **rechtzeitig in der Rettungszone sein**. Die Rafts liegen vor der Wasserkante. Die Paddel liegen im Raft.

Variante A)

1. Auf das Startsignal starten die restlichen **vier Schwimmer*innen mit Rettungsweste aus der Startzone, laufen über die Startmatte**, zu Ihrem Raft und paddeln um **Boje 1** in die Rettungszone.

Variante B)

2. Auf das Startsignal starten die restlichen vier Schwimmer*innen **direkt neben dem Raft stehend mit ihrem Raft und paddeln um Boje 1 in die Rettungszone**.
3. In der Rettungszone wird der/die **Schwimmer*in 3** als gefährdete Person aufgenommen. Sie/er kann den Vorgang aktiv unterstützen und muss beim Verlassen der Rettungszone in der Mitte des Rafts sitzen. Die Rettungszone wird um Boje 1a verlassen.
4. Anschließend wird bis über die Flachwasserlinie bis an Land gepaddelt.
5. Am Strand angekommen wird das Raft durch die Schwimmer*innen, die gepaddelt haben, in die Raftablage getragen. Schwimmer*in 3 darf das Raft verlassen, die Paddel bleiben im Raft.
6. Danach laufen alle 5 Schwimmer*innen über die Ziellinie

Die Staffel ist beendet, wenn alle Schwimmer*in **beide Matten im Zielbereich** überschritten haben.

Hinweise:

- 1. Runde: Rettende Personen 1, 2, 4, 5, Gefährdete Person 3
- Der Zielschluss ist nach 20 Minuten. Mannschaften, die noch auf der Strecke sind, werden aus dem Wasser geholt und erhalten 0 Pkt.
- Es erfolgt eine automatische, elektronische Zeitmessung.
- Die Paddel dürfen nicht festgebunden sein. Verlust der Paddel führt zu Abzügen von Punkten.
- Der Startbereich ist ca. 100m von der Wasserkante entfernt.
- Sollte das Raft kentern, müssen alle Paddel festgehalten werden und umgehend das Raft mit allen Schwimmer*innen und dem Schwimmer*in 3 wiederbesetzt werden.
- Aufgrund von zu wenig Platz auf der Bahn oder logistischen Problemen, wird kurzfristig entschieden ob alle Mannschaften **einer** Wertungsklasse gleichzeitig starten oder ob es Vorläufe mit je vier Mannschaften in einer Wertungsklasse als KO-Runde gibt **oder ein alternatives Startscenario gewählt wird**.



[Auf dem Weg seewärts ist der Startpunkt ab dem gepaddelt werden muss nicht definiert. Landwärts soll bis über die Flachwasserlinie gepaddelt werden, der Schlusspunkt bis welcher gepaddelt werden muss ist nicht definiert.]

[Die/Der Patient*in, der Schwimmer*in 3 darf vor dem Tragen des Rafts in die Ablage, das Boot verlassen, aber nicht beim Tragen des Boots oder der Paddel mithelfen.]

[Regelung zur Durchführung und Punktevergabe in der Raft-Disziplin

1. Startvarianten & Aufteilung:

- Es existieren zwei Startvarianten A und B siehe oben und zwei Varianten zur Aufteilung der Startfelder innerhalb einer Wertungsklasse.
- Bei großen Starterfeldern (z. B. 9 Rafts nebeneinander) entstehen durch die äußeren Bahnen Wegstreckennachteile.
- Deshalb wird in der gemischten Mannschaftsklasse das Starterfeld in zwei Läufe aufgeteilt.
- Die Auswahl der Varianten hängt von der zur Verfügung stehenden Zeit und den Rahmenbedingungen ab.

2. Durchführung mit und ohne Finale:

- Variante mit Finale:
 - Es finden zwei Vorläufe statt, aus denen jeweils die zwei schnellsten Teams in den Finallauf einziehen.
 - Sowohl der Vorlauf als auch das Finale werden jeweils mit max. 600 Punkten bewertet.
 - Die Gesamtpunktzahl beträgt bis zu 1200 Punkte.
 - Teams, die nicht am Finale teilnehmen, können nicht die volle Punktzahl erreichen.
- Variante ohne Finale:
 - Jeder der beiden Läufe wird einzeln gewertet.
 - Es gibt keinen Finaledurchgang.
 - Die beiden schnellsten Teams können jeweils die volle Punktzahl erhalten.
 - → max. 1200 Punkte pro Lauf

]



Straffaktoren für F5 – Raftstaffel

Beschreibung des Fehlers	Straffaktor
Schwimmer*in startet vor Startsignal	1,5
Falscher Wechsel/ Abschlagen	-
Falsches Überqueren der Flachwasserlinie	1,5
Kein Umschwimmen einer Boje, Wenden vor der Boje	1,7
Umschwimmen der Boje in der falschen Reihenfolge	1,4
Falsche Startreihenfolge, Startreihenfolge entspricht nicht der gemeldeten Reihen, Badekappen werden getauscht	3,0
Unsportliches Verhalten / grobe Unsportlichkeit	2,0
Gefährden/behindern anderer Mannschaften	3,0
Falscher Neoprenanzug	3,0
Nicht zeitgerechtes Erscheinen in der Shuttlezone/Startzone/Wechselzone	3,0
Manipulation der Software/Transponder	3,0
Paddel festgebunden	1,2
Paddel verloren	2,0
Raft einer anderen Mannschaft verwendet	1,7
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet	1,7



3.7 Auswertung

Im Planungstreffen vom 18.09.2024 wurde einstimmig beschlossen, dass die Verfahren mit Z-Score-Berechnung genutzt werden. Der Hauptgrund dafür ist die fairere Bewertung der teilnehmenden Gruppen. Durch den Z-Score erfolgt die Bewertung immer im Kontext der Gesamtgruppe. Vollständigkeitshalber wurde das alte Verfahren dennoch hier aufgenommen und dient als Rückfallebene.

3.7.1 Auswertung ohne Z-Score (altes Verfahren und Rückfallebene)

Hier werden die gemessene Zeit („Zeit“) und die verhängten Straffaktoren („Straffaktor“) eingetragen. Der erste Schritt besteht aus der Multiplikation der gemessenen Zeit und der Straffaktoren. Die daraus berechnete Gesamtzeit („Ges.Zeit“) ist Grundlage für die Berechnung des jeweiligen Punktwerts. Dabei erhält der schnellste Landesverband die maximale Punktzahl (i.d.R. 1000 Pkt. bei sechs Disziplinen). Der folgende Landesverband erhält für jede 1/10 Sekunde, die er langsamer ist, 1 Pkt. abgezogen.

Disziplin 1 (Punkte vor Vergabe von Straffaktoren)						
Landesverba	Platzierung	Gesamtpunktzahl	Zeit	Straffaktor	Ges.Zeit	Punkte
LV 1	3	987	03:00,50	1,0	03:00,50	987
LV 2	5	936	03:05,60	1,0	03:05,60	936
LV 3	6	876	03:11,56	1,0	03:11,56	876
LV 4	8	643	03:34,89	1,0	03:34,89	643
LV 5	9	380	04:01,21	1,0	04:01,21	380
LV 6	2	992	02:59,97	1,0	02:59,97	992
LV 7	10	337	04:05,54	1,0	04:05,54	337
LV 8	1	1000	02:59,21	1,0	02:59,21	1000
LV 9	7	761	03:23,10	1,0	03:23,10	761
LV 10	4	971	03:02,16	1,0	03:02,16	971
Disziplin 1 (Punkte vor Vergabe von Straffaktoren)						
Landesverba	Platzierung	Gesamtpunktzahl	Zeit	Straffaktor	Ges.Zeit	Punkte
LV 1	2	995	03:00,50	1,0	03:00,50	995
LV 2	4	944	03:05,60	1,0	03:05,60	944
LV 3	5	884	03:11,56	1,0	03:11,56	884
LV 4	7	651	03:34,89	1,0	03:34,89	651
LV 5	9	388	04:01,21	1,0	04:01,21	388
LV 6	1	1000	02:59,97	1,0	02:59,97	1000
LV 7	10	344	04:05,54	1,0	04:05,54	344
LV 8	8	649	02:59,21	1,2	03:35,05	649
LV 9	6	769	03:23,10	1,0	03:23,10	769
LV 10	3	978	03:02,16	1,0	03:02,16	978

Im Folgenden soll das neue Verfahren an drei Beispielen erklärt werden:

- Die blaue Tabelle zeigt die geschwommenen Zeiten von 10 Landesverbänden. Hier hat LV 8 mit 02:59,21 die maximale Punktzahl erhalten und befindet sich aktuell auf Platz 1. Der nächst-schnellere Landesverband



war LV 6 mit einer Zeit von 02:59,97. Das entspricht einer Differenz von 76/100s (gerundet 80/100s, oder 8/10s) zum 1. Platz. Umgerechnet ergibt diese Differenz einen Punktabzug von 9 Punkten. Daher erhält LV 6 insgesamt 992 Punkte.

- Die grüne Tabelle zeigt die gleiche Ausgangssituation wie die blaue Tabelle. Allerdings hat LV 8 den Fehler „Falsches Überqueren der Flachwasserlinie“ gemacht und wird daher mit einem Straffaktor von 1,2 bestraft. Die neu berechnete Gesamtzeit beträgt für LV 2 nun 03:35,05 (weil: $02:59,21 \cdot 1,2$). Somit hat LV 6 nun die schnellste Zeit und erhält die maximale Punktzahl. Für LV 8 ergibt sich eine neue Differenz von 35,08s (entspricht gerundet 351/10s). Umgerechnet ergibt diese Differenz einen Punktabzug von 351 Punkten. Daher erhält LV 8 insgesamt 649 Punkte. LV 8 rutscht damit vom 1. Platz auf den 8. Platz

3.7.2 Auswertung mit Z-Score (neues Verfahren)

Hier werden die gemessene Zeit („Zeit“) und die verhängten Straffaktor („Straffaktor“) eingetragen. Der erste Schritt besteht aus der Multiplikation der gemessenen Zeit und der Straffaktoren. Die daraus berechnete Gesamtzeit („Ges.Zeit“) ist Grundlage für die Berechnung des Mittelwerts („Mean“) und der Standardabweichung („SD“). Im Nächsten Schritt wird der Z-Score berechnet. Der Z-Score gibt dabei an, wie viele Standardabweichungen die Gesamtzeit des jeweiligen Landesverbandes vom Mittelwert abweicht. Ein negativer Z-Score gibt dabei eine deutlich schnellere Zeit an und ein positiver Z-Score dementsprechend eine deutlich langsamere Zeit. Der Punktwert berechnet sich auf Grundlage des Z-Scores. Der Landesverband mit dem kleinsten Z-Score erhält dabei die maximale Punktzahl (i.d.R. 1000 Pkt. bei sechs Disziplinen). Der nächst-schnellere Landesverband erhält für jede 0,01 Unterschied, 3 Pkt. abgezogen.

Im Folgenden soll das neue Verfahren an drei Beispielen erklärt werden:

- Die blaue Tabelle zeigt die geschwommenen Zeiten von 10 Landesverbänden. Hier hat LV 2 mit 10:07,20 die schnellste Zeit erreicht und damit den kleinsten Z-Score (-1,23) erhalten. Daher erhält LV 2 die maximale Punktzahl und befindet sich aktuell auf Platz 1. Der nächst-schnellere Landesverband war LV 6 mit einer Zeit von 10:13,20. Nach oben beschriebener Methode ergibt sich für LV 6 ein Z-Score von -1,21. Das entspricht einer Differenz von 0,02 zum 1. Platz. Umgerechnet ergibt diese Differenz einen Punktabzug von 6 Punkten. Daher erhält LV 6 insgesamt 994 Punkte.
- Die grüne Tabelle zeigt die gleiche Ausgangssituation wie die blaue Tabelle. Allerdings hat LV 2 den Fehler „Falsches Überqueren der Flachwasserlinie“ gemacht und wird daher mit einem Straffaktor von 1,2 bestraft. Die neu berechnete Gesamtzeit beträgt für LV 2 nun 12:08,64 (weil: $10:07,20 \cdot 1,2$). Daraus resultiert für den LV 2 ein neuer Z-Score von -0,74



(und nicht mehr -1,23). Somit hat LV 6 nun die schnellste Zeit und den geringste Z-Score (-1,21). Für LV 2 ergibt sich eine Z-Score-Differenz von 0,47 zum neuen 1. Platz. Umgerechnet ergibt diese Differenz einen Punktabzug von 141 Punkten. Daher erhält LV 2 insgesamt 859 Punkte. LV 2 rutscht damit vom 1. Platz auf den 5. Platz

- Die orangene Tabelle zeigt die gleiche Ausgangssituation wie die blaue Tabelle. Allerdings hat LV 10 den Fehler „Falsches Überqueren der Flachwasserlinie“ gemacht und wird daher mit einem Straffaktor von 1,2 bestraft. Die neu berechnete Gesamtzeit beträgt für LV 10 nun 20:07,44 (weil: 16:46,20 * 1,2). Daraus resultiert für den LV 10 ein neuer Z-Score von 1,18 (und nicht mehr 0,37). LV 2 hat weiterhin die schnellste Zeit und den geringste Z-Score (-1,23). Für LV 10 ergibt sich eine Z-Score-Differenz von 2,41 zum 1. Platz. Umgerechnet ergibt diese Differenz einen Punktabzug von 723 Punkten. Daher erhält LV 10 insgesamt 277 Punkte. LV 10 rutscht damit vom 5. Platz auf den 10. Platz und erhält dennoch Punkte für die erbrachte Leistung.

Freiwasser-Disziplin 1 (Mean und SD unabhängig von Gesamtzeit)										
Landesverband	Platzierung	Gesamtpunktzahl	Zeit	Strafe (sek)	Ges.Zeit	Mean	SD	Z-Score	Z-Score2	Punkte
LV 1	8	352	19:04,00	1,0	19:04,00	15:13,60	04:08,59	0,93	0,93	352
LV 2	1	1000	10:07,20	1,0	10:07,20			-1,23	-1,23	1000
LV 3	10	307	19:42,00	1,0	19:42,00			1,08	1,08	307
LV 4	7	406	18:20,40	1,0	18:20,40			0,75	0,75	406
LV 5	3	985	10:19,20	1,0	10:19,20			-1,18	-1,18	985
LV 6	2	994	10:13,20	1,0	10:13,20			-1,21	-1,21	994
LV 7	9	340	19:15,60	1,0	19:15,60			0,97	0,97	340
LV 8	6	511	16:54,00	1,0	16:54,00			0,40	0,40	511
LV 9	4	895	11:34,20	1,0	11:34,20			-0,88	-0,88	895
LV 10	5	520	16:46,20	1,0	16:46,20			0,37	0,37	520
Disziplin 1 (Punkte nach Vergabe von Straffaktor für den Ehrmals 1. Platz)										
Landesverband	Platzierung	Gesamtpunktzahl	Zeit	Strafe (sek)	Ges.Zeit	Mean	SD	Z-Score	Z-Score2	Punkte
LV 1	7	358	19:04,00	1,0	19:04,00	15:13,60	04:08,59	0,93	0,93	358
LV 2	5	859	10:07,20	1,2	12:08,64			-1,23	-0,74	859
LV 3	9	313	19:42,00	1,0	19:42,00			1,08	1,08	313
LV 4	6	412	18:20,40	1,0	18:20,40			0,75	0,75	412
LV 5	3	991	10:19,20	1,0	10:19,20			-1,18	-1,18	991
LV 6	1	1000	10:13,20	1,0	10:13,20			-1,21	-1,21	1000
LV 7	8	346	19:15,60	1,0	19:15,60			0,97	0,97	346
LV 8	5	517	16:54,00	1,0	16:54,00			0,40	0,40	517
LV 9	4	901	11:34,20	1,0	11:34,20			-0,88	-0,88	901
LV 10	5	526	16:46,20	1,0	16:46,20			0,37	0,37	526
Disziplin 1 (Punkte nach Vergabe von Straffaktor für den Ehrmals 5. Platz)										
Landesverband	Platzierung	Gesamtpunktzahl	Zeit	Strafe (sek)	Ges.Zeit	Mean	SD	Z-Score	Z-Score2	Punkte
LV 1	7	352	19:04,00	1,0	19:04,00	15:13,60	04:08,59	0,93	0,93	352
LV 2	1	1000	10:07,20	1,0	10:07,20			-1,23	-1,23	1000
LV 3	9	307	19:42,00	1,0	19:42,00			1,08	1,08	307
LV 4	6	406	18:20,40	1,0	18:20,40			0,75	0,75	406
LV 5	3	985	10:19,20	1,0	10:19,20			-1,18	-1,18	985
LV 6	2	994	10:13,20	1,0	10:13,20			-1,21	-1,21	994
LV 7	8	340	19:15,60	1,0	19:15,60			0,97	0,97	340
LV 8	5	511	16:54,00	1,0	16:54,00			0,40	0,40	511
LV 9	4	895	11:34,20	1,0	11:34,20			-0,88	-0,88	895
LV 10	10	277	16:46,20	1,2	20:07,44			0,37	1,18	277



3.7.3 Tabellarische Aufführung der Straffaktoren und Regeln zur Verteilung von Straffaktoren

Straffaktoren

Beschreibung des Fehlers	F1	F2	F3	F4	F5
Schwimmer*in startet vor Startsignal	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Falscher Wechsel/ Abschlagen	1,5	1,5	1,5	1,5	
Falsches Überqueren der Flachwasserlinie	1,2	1,2	1,2	1,2	1,5
Kein Umschwimmen einer Boje, Wenden vor der Boje	1,6	1,6	1,7	1,6	1,7
Umschwimmen der Boje in der falschen Reihenfolge	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4
Berühren einer Wendeboje	1,3	1,3	1,2	1,3	1,2
Falsche Startreihenfolge, Startreihenfolge entspricht nicht der gemeldeten Reihen, Badekappen werden getauscht	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Unsportliches Verhalten / grobe Unsportlichkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Kein Tragen einer Feststoffweste in Kombination mit dem Trockenanzug oder bei der Raftstaffel	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Gefährden/behindern anderer Mannschaften	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Falscher Neoprenanzug	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Nicht zeitgerechtes Erscheinen in der Shuttlezone/Startzone/Wechselzone	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Manipulation der Software/Transponder	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Disziplinspezifische Straffaktoren:					
Fehlerhaftes oder falsches Anlegen des Gurtretters:		1,6			
Fehlendes Ablegen der Gurtschlaufe:		1,7			
Fehlerhaftes oder falsches Schleppen (bspw.: Schleppen an der langen Leine):		1,7			
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet:		1,7			
Fehlerhafte oder falsche Aufnahme des Betroffenen auf das Brett			1,6		



Gefährdete Person liegt nicht längs auf dem Brett bei Verlassen der Rettungszone	1,3
Brett einer anderen Mannschaft verwendet:	1,7
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet:	1,7
Fehlerhafte Unterstützende Maßnahmen durch S2 und S4 beim an Land bringen	1,3
Fehlerhafter oder falscher Transport- oder Schleppgriff	1,4
Gefährdete Person schwimmt bei Trennung aktiv auf den/die Retter*in zu	1,6
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet	1,7
Paddel festgebunden	1,2
Paddel verloren	2,0
Raft einer anderen Mannschaft verwendet	1,7
Gefährdete Person einer anderen Mannschaft verwendet	1,7

Vorgehen bei mehreren Verstößen:

Grundlage ist der höchste Straffaktor, alle weiteren Strafen werden mit 0,1 addiert.

Beispiel: LV1 macht 4 falsche Wechsel → 1,5 (1. Fehlerhafter Wechsel) + 0,1 (jeder weitere Fehler) + 0,1 + 0,1 = 1,8



4. Nicht-schwimmerischer Teil

4.1 Allgemeines und Inhalte

Im Rahmen des nicht-schwimmerischen Teils werden Inhalte aus den Bereichen

- Erste Hilfe/ Sanitätsdienst
- Wissen über die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, das DRK und die Wasserwacht (RK-Wissen)
- Naturschutz

abgeprüft. Hierfür hat sich die Wettbewerbsleitung auf folgende Informationsquellen festgelegt:

Informationsquellen

Kategorie	Quellen
Erste Hilfe/ Sanitätsdienst	„SanBox“, 1. Auflage 2023, inkl. aktualisierter Austauschseiten 08/2024
RK-Wissen	Handbuch „Das Rote Kreuz“, 6. Auflage 2021, Internetauftritt des DRK (https://www.drk.de), Praxisanleitung Rettungsschwimmen, bundeseinheitliche Theorieausbildung (online), Lehrunterlagen zur Ausbildung „Wasserretter“
Naturschutz	Internetauftritte von: <ul style="list-style-type: none">• NABU (https://www.nabu.de),• Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e. V. (https://www.schutzstation-wattenmeer.de),• UNESCO (https://www.unesco.de),• WWF (https://www.wwf.de),• Nationalpark Wattenmeer (https://www.nationalpark-wattenmeer.de)

Diese Quellen sind die Grundlage für alle inhaltlichen Fragen und der daraus resultierenden Bewertungsbögen.

Grundsätzlich sind alle Mannschaftsmitglieder an der Bearbeitung einer Aufgabe/Station beteiligt. An wenigen Stationen erfolgt die Bearbeitung von Aufgaben zeitgleich oder nacheinander in Kleingruppen.

Die Bearbeitungszeit an den einzelnen Stationen beginnt und endet nach einem deutlichen Signal durch den/die Schiedsrichter*in einer Station

Während der Bearbeitungszeit werden grundsätzlich keine Fragen (weder zur Fragestellung noch zu Inhalten der Frage) beantwortet.



Es ist keine Diskussion mit den Schiedsrichtern über die gestellten Aufgaben oder deren Bewertung gestattet. Die Aussagen und Entscheidungen der Schiedsrichter sind in jedem Fall final und bindend. Schriftliche Einsprüche nach Punkt 6.7 der Ausschreibung und Punkt 3.7 der Wettbewerbsbestimmungen bleiben davon unberührt. Der leitende Schiedsrichter für den Teil Land ist im Wettkampfbüro in der Villa Kunterbunt erreichbar.

Nach jeder Station gibt es einen kurzen Zeitraum für Feedback, soweit das von der Mannschaft gewünscht ist.

Betreuende Personen sind nicht an der Bearbeitung der Aufgaben beteiligt. Sie distanzieren sich während der Bearbeitung und verhalten sich ruhig.

4.2 Durchführung und örtliche Gegebenheiten

4.2.1 Örtlichkeiten

Der Wettbewerb wird an verschiedenen Orten auf der Insel Wangerooge ausgetragen. Ein detaillierter Lageplan mit allen Stationen wird rechtzeitig ausgegeben.

4.2.2 Vorgeschriebene Einsatzschutzbekleidung im Rahmen des 45. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen

Die Wettbewerbsleitung hat in Zusammenarbeit mit der Bundesleitung Wasserwacht festgelegt, dass alle teilnehmenden Personen (Mannschaftsmitglieder und Helfende) in vorgeschriebener Einsatzschutzbekleidung auftreten müssen. Diese entsprechende Anordnung ist verpflichtend und fließt in die Bewertung der einzelnen Wettbewerbsteile mit ein.

Die vorgeschriebene Einsatzschutzbekleidung muss vollständig mitgeführt und getragen werden. Lediglich die Wettbewerbsleitung kann für Außenbereiche eine Marscherleichterung erteilen. Erst dann darf die Jacke abgelegt werden. Auf Helm und Arbeitshandschuhe wird verzichtet.

Einsatzanzug Variante A (zweiteilig)

Beschreibung	Abbildungen
<p>Jacke:</p> <ul style="list-style-type: none">• Warnschutz gemäß DIN EN ISO 20471 Klasse 3<ul style="list-style-type: none">• Reflexstreifen auf Jacke und Kapuze• Ärmel nicht abtrennbar• Farbe<ul style="list-style-type: none">• Obermaterial, Kapuze: fluoreszierendes Rot RAL 3024• Schulterbereich: dunkelblau• Reflexstreifen: weiß• Die Jacke ist vollständig geschlossen zu tragen <p>Hose:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bundhose• Je Hosenbein zwei umlaufende Reflexstreifen• (optional: Tasche für Knieschutz nach DIN EN 14404)• Farbe<ul style="list-style-type: none">• Obermaterial: fluoreszierendes Rot RAL 3024• Besatz: dunkelblau• Reflexstreifen: weiß	

Shirts oder Polo-Shirts Einsatzanzug Variante B (zweiteilig)

Beschreibung	Abbildungen
<p>Jacke:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Anordnung Reflexstreifen erfolgt nach EN 471 Klasse 3. Warnschutz Klasse 2 gemäß DIN EN ISO 20471 ist nur in Verbindung mit einer Warnweste gegeben.<ul style="list-style-type: none">• Reflexstreifen• Ärmel nicht abtrennbar• Farbe<ul style="list-style-type: none">• Obermaterial, Kapuze: rot• Reflexstreifen: silber• Die Jacke ist vollständig geschlossen zu tragen <p>Hose:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bundhose• Je Hosenbein zwei umlaufende Reflexstreifen• Farbe	



- Obermaterial: rot
- Reflexstreifen: silber
- Gürtel/Koppel: schwarz



Shirts oder Polo-Shirts

Beschreibung	Abbildungen
<ul style="list-style-type: none">• Handelsübliche Artikel, ausschließlich in den Farben weiß oder dunkelblau• Schriftfarbe: schwarz auf weiß oder weiß auf dunkelblau• Sonderlogo: Wasserwacht 8cm Ø auf der linken Brustseite• Rückenaufschrift: „Wasserwacht“ als Druck oder Stick	

Kapuzenpullover

Beschreibung	Abbildungen
<ul style="list-style-type: none">• Handelsübliche Artikel, ausschließlich in den Farben rot oder dunkelblau• Schriftfarbe: weiß• Sonderlogo: Wasserwacht 8cm Ø auf der linken Brustseite• Rückenaufschrift: „Wasserwacht“ als Druck oder Stick	

Strickjacke

Beschreibung	Abbildungen
<ul style="list-style-type: none">• Handelsübliche Artikel, ausschließlich in der Farbe dunkelblau, langer Arm, runder Halsausschnitt, Frontreißverschluss, Seitenschubtasche• Sonderlogo: Wasserwacht 8cm Ø auf der linken Brustseite	

Softshell- und Fleece-Jacke: Variante A

Beschreibung	Abbildungen
<ul style="list-style-type: none">• Farbe: dunkelblau• Schriftfarbe: weiß• Sonderlogo: Wasserwacht 8cm Ø auf der linken Brustseite• Rückenaufschrift: „Wasserwacht“ als Druck oder Stick	

Softshell- und Fleece-Jacke: Variante B

Beschreibung	Abbildungen
<ul style="list-style-type: none">• Farbe: rot• Schriftfarbe: silber• Sonderlogo: Wasserwacht 8cm Ø auf der linken Brustseite• Rückenaufschrift: „Wasserwacht“ als Druck oder Stick	

Kopfbedeckung (passend zum Einsatzanzug)

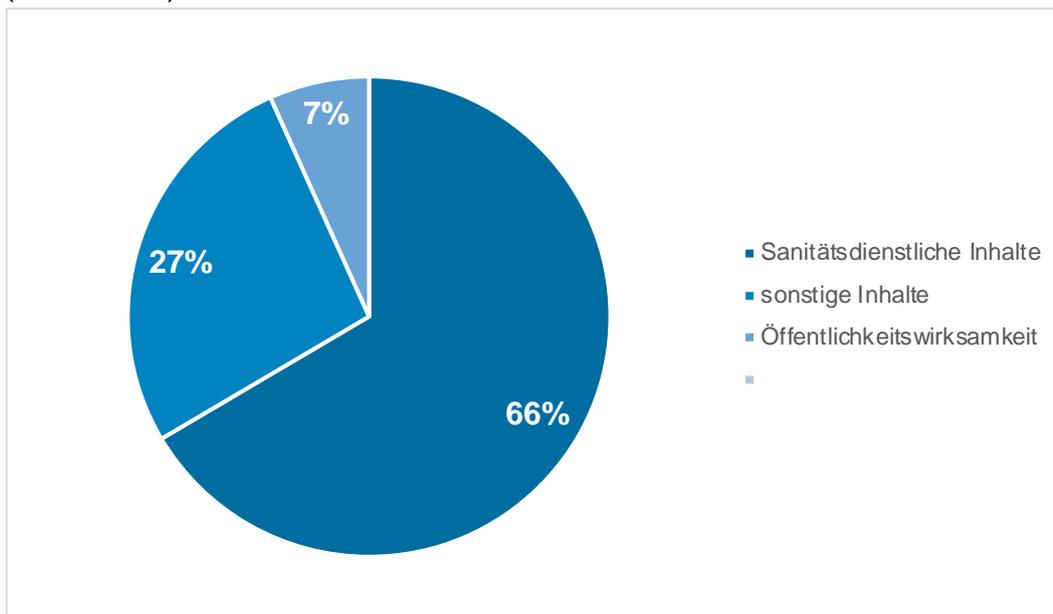
Beschreibung	Abbildungen
<ul style="list-style-type: none">• Farbe: rot oder blau• Schriftfarbe: silber• Sonderlogo: Wasserwacht• Aufschrift „Wasserwacht“ Hinterkopf mittig	

Sicherheitsschuhe

Beschreibung	Abbildungen
<ul style="list-style-type: none">• Sicherheitsschuhe gemäß DIN EN ISO 20345• Kategorie: S3 oder S5• mindestens knöchelhoch: Form B (Stiefel niedrig), Form C (Stiefel halbhoch) oder Form D (Stiefel hoch)	

4.3 Auswertung

Im nicht-schwimmerischen Teil des Wettbewerbs können insgesamt 6000 Punkte gesammelt werden. Die Verteilung der Punkte ist wie folgt festgelegt (Anteil in %):



Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Checklisten/Bewertungsbögen.

Während des laufenden Wettbewerbs gibt es keine Einsicht in die Bewertungsbögen.

Zusätzliche Punktabzüge sind erstmal nicht vorgesehen.



Impressum

45. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen | 20.06. bis 22.06.2025 | Wangerooge
Durchführungsbestimmung mit Disziplinenbeschreibung
Hrsg. vom Deutschen Roten Kreuz
Stand: 30.05.2025

Herausgeber

Arbeitsgruppe für 45. Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen in Wangerooge

Fachverantwortung

Johannes Neumann, DRK-Landesverband Oldenburg e. V.
Sonja Schirmer, DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.
Thomas Exner, DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.
Elia Oudintsov, DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.
Uta Hillebrand, DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

Titelfoto

Privat

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung und Verbreitung in jeglicher Form sind nicht erlaubt.

© Wasserwacht

Nur für den Dienstgebrauch im Deutschen Roten Kreuz